

abzureisen, verging doch noch eine ganze Reihe von Tagen, ehe es dahin kam, und der arme Antonio packte seine paar Sachen mit kläglicher Miene immer von neuem wieder aus und ein. Der Hauptgrund zu dieser Verzögerung war ein Brief, den Katharine von Nikolaus erhalten, worin er ihr seine und der Seinigen baldige Ankunft verkündete. Diese abzuwarten war Camilla trotz ihres Reisesiebers ganz entschlossen, und selbst Antonio ergab sich ruhig drein, seine liebe Heimat für jetzt noch nicht wiederzusehen, war es ja doch *la cara e bella Signorina Catharina*, um dereinwillen solch Opfer von ihm gefordert wurde.

16.

Der Winter mit seinen rauhen Tagen war in das Land gezogen, und kalte Winde strichen durch die Straßen Berlins, den Schnee vor sich hertreibend. Aber wie unfreundlich und frostig es auch draußen im Freien sein mochte, im Hause drinnen bei unsern Freunden herrschte Licht und Sonnenschein, und das frische Grün der Hoffnung und des Glückes sproßte trotz Eis und Schnee lustig empor. Es war ein Leben stillen Friedens und Glückes, welches jetzt der Familie Lubinski nach so langer Prüfungszeit beschieden war, und freudig nahmen Verwandte und Freunde den Heimgekehrten unter sich auf, welcher eben so sehr durch das Interesse für sein Geschick, als auch durch das Anziehende seiner Persönlichkeit der Liebling des ganzen Kreises geworden war. Nicht nur seine hübsche Schwiegertochter Katharine, sondern auch alle andern Glieder unsres Kränzchens